

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

2.1.1808 (Nr.2)

Carlsruher



Zeitung.

Samstags

den 2. Januar

1 8

0 8.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Kouriere — Berlin: Kantonirung der französischen Armee — Lissabon — Paris: Schreiben des Ministers des Innern an die Handelskammer — Florenz: Naumachia — Amsterdam: Merkantilia — Utrecht: Gesandter nach Petersburg — London: Große Kaffee-Erndte.

D e s t r e i c h.

Wien, vom 23. Dec.

Dieser Tage eilten 2 Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, von Mailand kommend, als Kouriere hier durch; der eine begiebt sich nach Petersburg, der andere nach Berlin. Letzterer ist, wie es heißt, Überbringer eines Befehls, welcher auf die weitem Bewegungen der franz. Truppen Bezug hat.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 19. Dec.

Man vernimmt nun folgendes über die Kantonirungen der französischen Armee während dieses Winters:

Der hiesige Gouverneur, General Victor, bleibt in Berlin und in hiesiger Gegend, mit seinem Korps d'Armee, welches einen Theil des ersten Armeekorps unter dem Fürsten von Ponte-Corvo ausmachte. Das dritte Korps bleibt in Pohlen unter Marschall Davoust. Das vierte Korps rückt nach Pommern, und hat sein Stand-Quartier zu Stettin, unter Marschall Soult. Das fünfte Armeekorps des Marschall Massena, welches jezo General Suchet kommandirt, bleibt in Nieder-Schlesien und sein Hauptquartier in Slogau. Das sechste Korps

des Marschall Ney bleibt zu Breslau und Ober-Schlesien, unter Marschall Mortier, der General-Gouverneur von Schlesien ist. Die Reserve der Kavallerie, unter dem Befehl des Großherzogs von Berg, kommt ins Hannöversche; die sämtliche Artillerie und Korps de Genie nach Erfurt, wohin auch, was von französischer Artillerie noch hier ist, und noch 6 Wochen zu arbeiten hat, mit ihrem Chef, General St. Laurent, abgehen wird. Die Division der Grenadiers und Voltigeurs bleibt zu Danzig, unter dem Befehl des General Dudinot. Die Infanterie-Regimenter vom Reserve-Korps des Marschall Lannes, bleiben zu Elbing in Preussen.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 5. Dec.

Nachdem der Oberbefehlshaber Junot, den Tag vor seinem Einzuge in hiesige Stadt, einem franzöf. Truppenkorps den Befehl gegeben hatte, sich durch die Vorstädte von Lissabon nach dem Fort St. Julien, der Hauptverteidigung des Ausflusses des Tagus, zu begeben, so ist dieses Korps in genanntes Fort eingerückt, und das Kommando darin sogleich dem Chef des 2. Bataillon des 70. Regiments übergeben worden. Dieses Fort ist in einem

sehr guten Zustande, und reichlich mit Geschüz versehen. Ein Sturm hat die engl. Flotte, die im Angesicht gewesen war, genöthigt, sich zu entfernen, und bis heute ist diese Flotte nicht wieder sichtbar geworden.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 27. Dec.

Der Moniteur enthält heute folgendes aus Mailand vom 18. d. „Gestern Abends um 5 Uhr sind der König und die Königin Regentin von Sardinien mit einem zahlreichen Gefolge hier angekommen. Se. kais. Hoh. der Vizekönig statterte ihnen sogleich einen Besuch ab. Die Königin und der junge König begaben sich hierauf in den königl. Pallast, wo sie eine Unterredung mit Sr. Maj. dem Kaiser hatten, den sie hierauf in das große Theater della Scala begleiteten. Der Saal war beleuchtet, und die Zahl der anwesenden Zuschauer sehr beträchtlich.“

Das nämliche Blatt macht ein kais. Dekret vom 17. d. bekannt, das, als Repressalien gegen das königl. großbritt. Dekret vom 11. Nov., folgende Verfügungen enthält. 1) „Jedes Schiff, von welcher Nation es auch seyn mag, das die Visitation durch ein engl. Schiff geduldet, oder sich einer Fahrt nach England unterworfen, oder irgend eine Abgabe an die engl. Regierung entrichtet hat, ist als entnationalisirt erklärt, verliert den Schutz seiner Flagge, und wird franz. Eigenthum. 2) Die auf solche Art durch die willkührlichen Maaßregeln der engl. Regierung entnationalisirten Schiffe sie mögen in unserer Allirten-Häfen einlaufen, in die Gewalt unserer Kriegsschiffe oder unserer Korfaren fallen, werden für gute und gültige Preisen erklärt. 3) Die britt. Inseln sind in Blockadestand zu Wasser, wie zu Land erklärt. Jedes Schiff, von welcher Nation es seyn, und welche Ladung es führen mag, das aus England, oder aus den engl. Kolonien, oder aus von engl. Truppen besetzten Ländern kommt, oder dahin geht, ist, da es gegenwärtigem Dekret zuwider handelt, eine gute Preise; es kann von unsern Kriegsschiffen oder Korfaren weggenommen werden, und wird dem Begnehmter zuerkannt. 4) Diese Maaßregeln, die nur eine ge-

rechte Erweiterung des barbarischen Systems sind, das England angenommen hat, und das dessen Gesetzgebung der von Algier gleichstellt, hören auf, für diejenigen Nationen Wirkung zu haben, welche die engl. Regierung zu nöthigen wissen werden, ihre Flagge zu respektiren; sie bleiben so lange in Kraft, als die engl. Regierung nicht zu den Grundsätzen des Völkerrechts, wodurch die Verhältnisse zivilisirter Staaten im Kriegsstande bestimmt werden, zurückgekehrt ist; sie sind durch die That selbst aufgehoben, so bald die engl. Regierung zu den Grundsätzen des Völkerrechts, die auch die der Gerechtigkeit und der Ehre sind, zurückgekehrt ist. 5) Alle unsere Minister sind mit der Vollziehung dieses Dekrets beauftragt, das in das Gesetzbulletin eingerückt wird.“

Se. Excellenz der Minister des Innern hat an die Handels-Kammern ein Schreiben erlassen, worin er auf die jezige Lage des Handels aufmerksam macht. Durch die leztern Verordnungen vom 11. Nov. will England die schwachen Ueberreste der Unabhängigkeit der Meere zernichten; es will, daß kein Schiff mehr segeln soll, ohne in seinen Häfen anzuhalten, ohne seiner anmaßlichen Oberherrschaft einen Tribut zu bezahlen, und ohne von ihm einen schändlichen Erlaubniß-Schein zu erhalten. Also ist der Ocean nichts mehr als ein Feld der Sklaverey; die Usurpation des heiligsten Rechtes der Nationen ist vollbracht, und dieses tyrannische Joch wird bis zum Tage der Rache auf sie drücken, oder bis die englische Regierung zur Mäßigung zurückkehrt, ihre Raserey dämpft und selbst den Scepter zerbricht, dem sich die Völker des Kontinents nie unterwerfen werden. — Durch die leztern Maaßregeln Englands werden die Hindernisse des Handels noch zunehmen. Die Einfuhr und Ausfuhr, welche schon so sehr gehemmt waren, werden es noch mehr werden. — Aber das Aufbringen aller Schiffe, welche auf die Unabhängigkeit ihrer Nation Verzicht thun und schändlicher Weise der brittischen Souveränität gehorchen, ist noch ein Kanal, der geöffnet bleibt, und durch den Muth der Schiffskapitäns nicht unergiebig seyn wird. — Es werden auch neutrale Schiffe der Wachsamkeit der engl. Kreuz-

fahrer entgehen, wozu ihnen die unermessliche Ausdehnung der Küsten des Reichs Gelegenheit gibt. — Sollten auch diese Hilfsquellen für nichts zu rechnen seyn, so wird sich Frankreich in seine augenblickliche Lage zu schicken wissen. Der Feind wird ihm aber die großen Pfeiler seiner Wohlfahrt, seine innere Kommunikation, seine Verhältnisse mit dem Kontinent, wo es nur noch Freunde oder Allirte zählt, nicht rauben können. Sein Boden wird nicht weniger fruchtbar, seine Industrie nicht weniger thätig seyn, ob es gleich an einigen Urstoffen fehlen wird, die man jedoch ersetzen kann. — Die Baumwolle, die in Frankreich vorräthig ist, oder aus der Levante ankommen wird, und diejenige, welche in spätern Zeiten die nicht ohne Erfolg versuchte inländische Kultur verschaffen wird, wird größtentheils hinreichen, unsere Manufakturen zu versehen. Da es aber dennoch einigen derselben daran fehlen könnte, so muß man, so viel möglich, zum Hanf und Flachse seine Zuflucht nehmen, um den Arbeitern, welche die Baumwolle nicht mehr beschäftigen würde, Arbeit zu verschaffen. Es wäre wünschenswerth, die Leute zum Verbräuche inländischer Produkte aufzumuntern, und dem unglücklichen Geschmacke an Stoffen, die uns fremden Gegenden zinsbar machen, Schranken zu setzen. — Die Farbematerialien können selten werden. Mehrere derselben aber kann man durch Erzeugnisse unseres Bodens ersetzen. Wir werden einige Aufopferungen für Farben machen, die ob sie gleich schöner sind, zur Güte des Stoffes nichts beytragen. Die Kanäle, welche der Einfuhr geöffnet bleiben, werden für die Konsumtion des Zuckers und Kaffees nicht hinreichen, und diese Artikel, die von untergeordnetem Nutzen sind, können selten werden. Aber die große Masse der Nation wird diese vorübergehende Entbehrung nicht fühlen. Die Preis-Erhöhung wird der Gewohnheit Schranken setzen. — Und wer wird glauben, daß sich die große Nation durch die Beraubung eintiger eiteln Genüsse wird abschrecken lassen? Ihre Armeen haben ohne Murren die nothwendigsten Bedürfnisse entbehrt; dieses große Beispiel wird nicht verloren seyn; und wenn es darauf ankommt, den Handel von den Klübereyen zu

befreyen, die man von Zeit zu Zeit gegen ihn ausübt, so wird das französische Volk mit der Würde und dem Muth, die seinem großen Charakter zukommen, die vorübergehenden Hindernisse besiegen, die seiner Betriebsamkeit in den Weg gelegt werden. Laßt uns nicht daran zweifeln; der Handel von Europa wird bald seine Freiheit erlangen. Das Interesse der Völker, die Ehre der Monarchen, die großmüthigen Entschliesungen des mächtigsten Allirten Frankreichs, die Kraft und der Wille des Helden, der uns regiert, die Gerechtigkeit einer Sache, welcher der Himmel seinen Schutz wird angedeihen lassen, alle die Mittel werden den Streit entscheiden; der Erfolg kann nicht zweifelhaft seyn.

Stalien.

Florenz, vom 15. Dec.

Alle bisherige weltliche, geistliche und Militär-Autoritäten des Königreichs sind provisorisch in ihren Aemtern und Würden bestätigt worden. An den Kaiser war nach Mailand eine Deputation abgegangen, die aus dem Prinzen Neri Corsini, dem Marchese Tommaso Corsi, dem Grafen Girolami Bardi, dem Senator Ipolito Venturi, dem Marchese Torrigiani, dem Grafen Guido della Gherardesca, und dem Bankier Lorenzo Baldini, bestand. — In der Villa Borghese zu Rom wurden um die Mitte Decembers bereits die Statuen und andere Antiken eingepackt, um nach Paris abgeschickt zu werden. Der Prinz Aldobrandini Borghese war von der nach Paris gemachten Reise in Rom wieder angekommen. — Das Gefolge der Königin von Petrurien auf ihrer Reise nach Spanien bestand aus 47 Wägen, worunter mehrere sechsspännige.

Venedig, vom 12. Dec.

Der Kaiser tritt der Stadt ungefähr für 6 Mill. Domänen ab, um des Deficit zu fällen &c.

Man meldet von Brindisi, daß ein aus Corfu angekommenes Schiff berichtet, die engl. Flotte habe ihre Kreuzfahrt im jonischen und adriatischen Meere verlassen, und sey nach Maltha gesegelt. Eine einzige Fregatte war zurückgeblieben; sie wurde aber von zwey französischen

Fregatten verfolgt, und mußte auf die Weite fahren

Zwey russische Linienschiffe, ein genommenes türkisches Schiff, und drey französische Fregatten liegen noch im Hafen von Corfu vor Anker. Die Insel genießt die vollkommenste Ruhe.

H o l l a n d.

Amsterdam, vom 17. Dec.

Man hatte erwartet, daß die Sperre aller Kommunikation mit England auf die Preise der Kolonial-Produkte einen starken Einfluß haben würde, als wirklich geschehen ist. Aber eines Theils läßt der sehr große Vorrath, der sich von Kaffee, von Zuckern und Tabak in den Speichern unserer Matadore, Hope, Willink, Braunsberg, Crommelin u. s. w. befand und noch befindet, vorhersehen, daß es so bald noch nicht zum eigentlichen Mangel daran kommen kann, indem der deutsche und krabtanter Groß- und Kleinhändler, welcher seine Kolonial-Bedürfnisse von hier zu ziehen gewohnt ist, sehr furchtsam kommittirt, und nur für sein augenblickliches höchstes Bedürfnis sorgt. Es ist zu erwarten und auch bekannt, daß in England die Kolonial-Waaren sich erstaunlich anhäufen, und daß dort die Preise um mehr als 100 Procent niedriger als hier stehen. Da nun die Mehrtheil der Meinung sind, daß der schon so straff gezogene Bogen, da man noch immer mehr daran zieht, bald brechen werde, so wird wenig, und nur das höchst Nöthige zu den schon hohen Preisen gekauft, indem man bald eine Milderung erwartet, und wir dann bei vielen Zufuhren plötzlich sehr niedrige Preise haben würden.

Utrecht, vom 22. Dec.

Es heißt auf den 2. Jan. solle allhier ein großes Capitel des königl. Ordens gehalten werden.

Es heißt ferner, daß der jetzige Kriegsminister Janssens Fünftiges Jahr der holländ. Armee eine neue Organisation geben werde.

Es sind dieser Tage im königl. Cabinet mehrere Conferenz gehalten worden. Man weiß zwar nicht, was sie betrafen, vermuthet aber dennoch, daß sie Gegenstände von Wichtigkeit betroffen haben.

Gestern Morgens ist Marschall Werhuell als Gesandter nach Petersburg abgereist. Der König hat ihm einen kostbaren Degen geschenkt, den er selbst trug. Berdeaur ist zum Legationsrath und Mollerus zum Legationssekretair bei dieser Gesandtschaft ange stellt.

E n g l a n d.

London, vom 12. Dec.

Nachrichten aus Nord-Amerika melden Folgendes:

Der Präsident Jefferson und die mächtige demokratische Parthie ist für den Krieg mit England gestimmt, und schwerlich werden die engl. gesinnten Liberalisten dagegen aufkommen. — Der Handel mit Europa stockt daher. — Die engl. Agenten in Canada geben sich alle erdenkliche Mühe, um die indianischen Stämme zum Kriege gegen uns aufzubringen. — Nachrichten aus St. Domingo zufolge, fällt die nahe Kaffee-Ernte außerordentlich aus.

N a c h r i c h t.

Nach einer mit dem hiesigen Hochlöbl. Ober-Postamt getroffenen Uebereinkunft, hat solches vom 1. Jan. 1808. an, die auswärtige Expedition der Carlruher Zeitung allein übernommen, alle Pöblichen Postämtern, und Posthaltereyen zc. werden daher gebeten, sich an dasselbe zu wenden, von woher sie nun diese Zeitung direkte beziehen können.

Der Preis des ganzen Jahrgangs ist dahier auf 3 fl. 48 kr. festgesetzt; also kann bey den entferntesten Postämtern derselbe höchstens auf 4 fl. 48 kr. jährlich steigen; sollten einige Postämter Schwierigkeiten machen, sie um diesen Preis zu liefern; so bittet man die Anzeige davon an das hiesige Hochlöbl. Ober-Postamt zu machen.

Carlruhe, den 30. Dec. 1807.

Philipp Macklot.

Nro. 46.